

Konzeption des Grundschulhorts



Staatliche Grundschule „Sonnenhof“

Brentanostraße 1

99947 Bad Langensalza

Hort - Tel: 03603/848645

Inhaltsverzeichnis

- 1. Örtliche und räumliche Bedingungen**
 - 1.1. Örtliche Bedingungen**
 - 1.2. Räumliche Bedingungen**
- 2. Personelle Struktur**
 - 2.1. Innengliederung und Gruppenstruktur**
- 3. Leitbild**
- 4. Bild vom Kind**
- 5. Zusammenarbeit mit Eltern, Schule und Hort als Ganztageseinrichtung**
 - 5.1. Ziele und Möglichkeiten der Elternarbeit**
 - 5.2. Ziele und Möglichkeiten in der Zusammenarbeit mit den Lehrern unserer Schule**
- 6. Tagesablauf**
 - 6.1. Ferienbetreuung und schulfreie Tage**
- 7. Hortordnung**

1. Örtliche und räumliche Bedingungen

1.1. Örtliche Bedingungen

Die staatliche Grundschule „Sonnenhof“ befindet sich im nördlichen Stadtteil der Kurstadt Bad Langensalza. Räumlich angegliedert wurde das staatlich regionale Förderzentrum „An der Salza“ Schulteil II. Die Grundschule, sowie der Hort, bilden im Schulgebäude eine Einheit. Das Gebäude liegt inmitten einer Neubausiedlung und erstreckt sich entlang der Brentanostraße. In der Nähe der Schule befinden sich einige Spielplätze, mehrere Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen und Kliniken, sowie der städtische Friedhof. Die Schule lässt sich zu Fuß, mit dem Auto, sowie den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichen.

1.2. Räumliche Bedingungen

In jeweils 8 Horträumen und einem Früh- und Späthortraum können 8 einzelne Kindergruppen empfangen und betreut werden. Die Horträume wurden so konzipiert, dass sie möglichst gegenüber dem Klassenraum liegen. Somit sind die Hortgruppen für Kinder, Eltern, sowie für das Personal schnell zu erreichen. Fest angelegte Funktionsräume, wie z.B. der Werkraum, der Kunstraum, oder das Computerkabinett, können in der Nachmittagsbetreuung ebenfalls mit genutzt werden.

Der renovierte Speisesaal liegt auf dem Schulgelände und wird hauptsächlich zur Mittagsversorgung genutzt.

Zum Speisesaal gehört eine Kinderküche, die innerhalb der Ganztagsbetreuung und Feriengestaltung sowie für Arbeitsgemeinschaften einbezogen wird.

Im hinteren Teil des Gebäudes befindet sich der Spiel- und Geräteschuppen, der im Rahmen der Freispielzeit aktiv genutzt wird.

Die im Jahr 2017 renovierte Sporthalle bietet mit vielen Sport – und Spielgeräten Kindern die Möglichkeit, ihrem Bewegungsdrang aktiv nachzugehen. Im Rahmen der Fest- und Feiergusaltung, der Ferienplanung sowie zur Gestaltung von sportlichen Arbeitsgemeinschaften ist die Sporthalle ein fester Bestandteil geworden. Mehrere städtische und private Vereine nutzen die Turnhalle für eigene, vereinstätige Zwecke mit.

Der großzügig angelegte Schulhof wird täglich in der pädagogischen Arbeit genutzt. Klettergerüste, Spielgeräte, Tischtennisplatten bieten ideale Anreize für ein bewegungsfreundliches Umfeld. Auch das Fußballfeld mit angegliedertem Spielplatz bietet jeder Erzieherin/ jedem Erzieher die Möglichkeit, individuelle Angebote zu gestalten und der Kindergruppe Rückzug zu ermöglichen.

2. Personelle Struktur

Das Team des Hortes der Grundschule Sonnenhof besteht aus 8 Mitarbeitern. Davon sind 7 Mitarbeiter staatlich anerkannte Erzieherinnen und 1 staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger. Eine Erzieherin vertritt die Position als Hortkoordinatorin. Sie steht im engen Austausch zur Schulleiterin der Grundschule. Alle Erzieher/innen bilden sich stetig weiter. So besucht eine Kollegin eine mehrjährige Fortbildung zur Unterstützung im gemeinsamen Unterricht. Eine weitere Kollegin absolviert eine Ausbildung zur Waldpädagogin und zur Begleitung mit einem Schulhund.

2.1. Innengliederung und Gruppenstruktur

Jeder Erzieher/ jede Erzieherin betreut eine ihm/ihr zugeteilte Klasse. Die ersten Klassen sind hauptsächlich altershomogen. Die anderen Klassen durchlaufen heterogen, auch altersgemischt, den Nachmittagsbereich. Von der Einschulung bis hin zu Wandertagen, aber auch im normalen Schulalltag begleitet der Erzieher/ die Erzieherin seine/ihre Schützlinge. Er/ Sie steht im engen Austausch zur Klassenleiterin und bildet mit ihr ein Team. Er/ Sie nimmt an Elterngesprächen und Elternabenden aktiv teil und leitet das Klassengeschehen mit.

Die Pädagogen des Hortes unterstützen den Schulvormittag und fungieren als Zweitbesetzung im Unterricht. Somit kann das Konzept

des gemeinsamen Unterrichts gewährleistet werden. Weiterführend wird dem Kind vermittelt, dass Erzieher/innen wie auch Lehrkräfte am Bildungsprozess des Kindes beteiligt und interessiert sind.

Anhand des Tagesablaufs, der Jahreszeiten und Feste strukturiert und plant jeder Erzieher/ jede Erzieherin die Nachmittagsbetreuung für seine/ ihre Kindergruppe selbstständig. Im Rahmen der Feriengestaltung arbeitet das Team in einer heterogenen Kindergruppe. Die Feriengestaltung wird langfristig im Team besprochen, geplant und umgesetzt.

3. Leitbild

1. ... wir sind selbstständig...

Verantwortung für das ganzheitliche Lernen tragen Schüler, Pädagogen und Eltern gemeinsam. Alle Schüler entwickeln jahrgangsspezifische Fach- und Methodenkompetenzen. Wir gestalten unseren Unterricht so, dass eigenverantwortliches, selbstständiges und selbstgesteuertes Lernen möglich ist. Alle Schüler sind zum Lernen motiviert und anstrengungsbereit. Sie werden durch vielfältige Methoden unterstützt, ihre Selbst- und Sozialkompetenzen weiter zu entwickeln.

2. ... wir sind freundlich...

Wir achten die Persönlichkeit des Einzelnen und verwirklichen in unserem Schulalltag ein respektvolles Miteinander, das geprägt ist von Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Toleranz. Basis dafür ist Vertrauen und ein liebevoller Umgangston. Wir nehmen uns Zeit für die Kinder.

3. ... wir halten zusammen...

Der gegenseitige Umgang wird durch klare Verabredungen geregelt. Grenzen und Freiräume werden erklärt und fest vereinbart. Kinder, Eltern und Pädagogen begegnen sich immer freundlich und respektvoll. Jeder achtet stets fremdes und eigenes Eigentum. Schülerinnen und Schüler erfahren, dass Rituale, Feste und Feiern zum Schulleben gehören und die Gemeinschaft stärken. Wir pflegen einen starken Klassenzusammenhalt.

4. ... wir sind ganz verschieden...

Jeder ist einzigartig. Dies erleben die Kinder im täglichen Miteinander. Wir nehmen leistungsschwächere Kinder, Kinder aus anderen Ländern so an wie sie sind. Es ist uns wichtig, dass niemand ausgegrenzt wird und sich jeder nach seinen Fähigkeiten entwickeln kann.

5. ... wir sind immer in Bewegung...

Die sportliche Ausrichtung ist ein Grundbaustein unserer Schule. Wir sind stark im Zweifelderball und vertreten die Schule erfolgreich bei vielen Wettkämpfen. Im Sportunterricht und den Arbeitsgemeinschaften „Zweifelderball“ und „Fußball“ leben wir die sportliche Betätigung. Der große Schulhof ist auf den Bewegungsdrang der Kinder konzipiert. Viele Großspielgeräte wie auch ein großes Fußballfeld laden zur Bewegung ein.

6. ... wir sind hilfsbereit...

Wir legen Wert darauf, dass unsere Schule ein Lern- und Lebensraum ist, in dem sich jeder wertgeschätzt und geborgen fühlt. Gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft spielen eine große Rolle. Mit der Arbeitsgemeinschaft „Schulsanitätsdienst“ wird den Drittklässlern vermittelt wie sie anderen Kindern in Notsituationen helfen können. Die Pausenaufsichten in den vierten Klassen wenden dieses Wissen an und helfen dabei, dass unsere Regeln eingehalten werden.

7. ... wir sind zielstrebig...

Wir verfolgen entschlossen das Ziel, jedes Kind motiviert und leistungsorientiert zur vierten Klasse zu führen, sodass ein guter Übergang an die weiterführende Schule gewährleistet ist. Die Kinder lernen über verschiedene Zugänge Wissen bestmöglich

aufzunehmen, zu verarbeiten und weiter zu nutzen. Jedes Kind soll das Lernen lernen, um sich im Leben nach seinen Fähigkeiten bestmöglich entwickeln zu können.

8. ... wir lachen gerne...

Gemeinsame Rituale in den Klassen, wie der Morgenkreis, Buchstabengeburtstage, Kindergeburtstage, Wochenabschluss sind uns wichtig. Schulische Höhepunkte, wie die Zirkuswoche, Faschingsfeiern, Weihnachtsfeiern, Schulfeste u.a. tragen dazu bei, sich an Geschaffenem zu erfreuen und miteinander Spaß zu haben.

9. ... wir sind fleißig...

Wir sind eine Schule, die die individuelle Entwicklung von Kindern fördert. Die Schule unterstützt die Schüler durch gezielte und geeignete Maßnahmen im Unterricht und durch ergänzende Angebote in ihrer Lernentwicklung. Der Entwicklungsstand eines jeden Schülers wird regelmäßig im Schuljahr erfasst und es werden gezielte Maßnahmen zur Förderung festgelegt. Die Schüler werden in ihrer Persönlichkeit gestärkt, ihr Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen, Leistungsfreude und Leistungswille erhalten bzw. aufgebaut. Es findet bei uns gemeinsames und differenziertes Lernen statt. Durch eine anregende Lernumgebung und geöffnete Unterrichtsformen können die Schüler ihre Interessen, Fähigkeiten und Neigungen einbringen. Fördern und Fordern ist daher immanentes Prinzip unseres Unterrichts.

4. Bild vom Kind

Das Bild vom Kind besitzt in der pädagogischen Arbeit einen besonderen Stellenwert. Um differenziert und ganzheitlich am Kind arbeiten zu können, sind die Vorstellungen und Sichtweisen zum Bild vom Kind im Kollegium sowie von jedem einzelnen Pädagogen maßgebend.

Das Kind wird als einzigartiges Individuum betrachtet, was durch intrinsische und extrinsische Faktoren in seiner Entwicklung beeinflusst wird. Intrinsische Faktoren meinen den Willen des Kindes, seine Lust am Lernen und den Drang sein Leben selbstständig zu beschreiten. Extrinsische Faktoren sind sämtliche Einflüsse, die auf das Kind von außen einwirken. Damit sind das familiäre und soziale Umfeld, schulische Gegebenheiten, aber auch Umwelteinflüsse gemeint. Beide o.g. Faktoren befinden sich im ständigen Wandel und beeinflussen sich gegenseitig.

Um diesen Anforderungen des Kindes gerecht zu werden, sehen wir es als Aufgabe, Bildung ganzheitlich aufzuarbeiten und anzubieten. Das Spektrum an Bildungsangeboten und Projekten wird angelehnt an den Bildungsbereichen des TBP, dem Alter und Entwicklungsstand der Kindergruppe, sowie aktuellen Themen der Kinder. Somit kann der Individualität des Kindes und dem ganzheitlichen Bildungsgedanken entsprochen werden.

Wir sehen diesen Bildungsprozess nicht als starres Konstrukt, der allein vom Kind ausgeht. Das Kind braucht bei der Bewältigung seiner Entwicklungsaufgaben ein beständiges Netzwerk von Bezugspersonen. Im Rahmen der primären Bildungsprozesse bilden dieses Netzwerk die Eltern, die Klassenleiterin und der Erzieher/ die Erzieherin. Die Klassenleiterin und der Erzieher/ die Erzieherin stellen im Bereich Grundschule zwei wichtige Persönlichkeiten für das Kind dar.

Das Kind findet Aufmerksamkeit für seine individuellen Anliegen, Achtung seiner Persönlichkeit, Verständnis für seine Situation und Hilfe bei der Bewältigung seiner Probleme und Sorgen. Wir sind bestrebt von Beginn der Grundschulzeit an eine gute Basis zum Elternhaus zu finden, den Kontakt dahin zu pflegen und beständiger Ansprechpartner zu sein. Dadurch wird dem Kind Rückhalt, Vertrauen und Zuversicht in seine eigenen Fähigkeiten vermittelt.

5. Zusammenarbeit mit Eltern, Schule und Hort als Ganztageseinrichtung

5.1. Ziele und Möglichkeiten der Elternarbeit

Die Elternarbeit besitzt in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Genauso wie das Kind sind seine Eltern auf eine ehrliche, beständige und vertrauenswürdige Bezugsperson angewiesen. Kommunikation und der beständige Kontakt zwischen Eltern, Schule und Hort sind grundlegend. Entwicklungsprozesse des Kindes werden so transparent wie möglich für Eltern gestaltet. Um bestmögliche Transparenz zu erreichen, beziehen wir unterschiedliche pädagogische Methoden ein, z.B.

- Tür und Angel – Gespräche bei der Abholung
- Präsentation von Arbeiten der Kinder
- flexible Vereinbarung von Elterngesprächsterminen
- Entwicklungsgespräche mit der Klassenleitung und dem Erzieher/ der Erzieherin
- Dokumentation von Höhepunkten im Jahresablauf über die Schulhomepage
- Gestaltung vom Tag der offenen Tür

Es ist uns wichtig, dass Eltern den Hort nicht als Aufbewahrungsstätte für ihr Kind wahrnehmen. Der Hort nimmt für das Kind einen wichtigen Standpunkt in seiner Sozialentwicklung ein.

5.2. Ziele und Möglichkeiten in der Zusammenarbeit mit den Lehrern unserer Schule

Um qualifizierte, pädagogische Bildungsprozesse anzuregen, arbeiten die Pädagogen der Grundschule Sonnenhof in einem festen Verbund zusammen. Jeder Erzieher/ jede Erzieherin bildet mit der Lehrkraft seiner Klasse ein Team. Wir sehen es als grundlegenden Vorsatz nicht als Einzelner am und mit dem Kind zu arbeiten, sondern gemeinsam und zielgerichtet Wege und Möglichkeiten zu finden. Resultierend daraus streben wir an, dem Kind im Rahmen seiner Werte und Moralentwicklung zu zeigen, wie wertvoll Zusammenarbeit ist. Enger Kontakt und der tägliche Austausch zwischen Lehrkraft und Erzieher/in bilden das Fundament, um nah am Kind zu arbeiten. Regelmäßige Reflexionen aus unterschiedlichen Settings ermöglichen, das Kind dort abzuholen, wo es sich derzeit in der Entwicklung befindet.

In der Planung des Schulvormittags sowie der Nachmittagsbetreuung arbeiten Erzieher/in und Lehrkraft gemeinsam einzelne Settings und Angebote aus. Um die Interessen und Themen der Kinder ganzheitlich zu erfassen, strukturieren beide Pädagogen, angepasst am Lehrplan/Stoffverteilungsplan und Entwicklungsstand der Kinder, eine Jahresplanung für das Schuljahr. Wir sind daran interessiert,

unsere Arbeit regelmäßig zu evaluieren, um den Anforderungen des Kindes an seiner Bildung gerecht zu werden.

6. Tagesablauf

Die Grundschule „Sonnenhof“, angelegt als Ganztagschule, bietet von 6.00 Uhr bis 7.30 Uhr eine Frühbetreuung an. In diesem Zeitraum können sich die Kinder dem Freispiel oder einzelnen Spielangeboten des Erziehers widmen. Nach der Frühbetreuung, haben die Kinder von 7.30 Uhr bis 7.45 Uhr Zeit, ihren Klassenraum aufzusuchen und sich für den Unterricht vorzubereiten. Dieser Zeitraum wird auch als Gleitzeit bezeichnet. Wie o.g. begleiten Erzieher den Schulvormittag mit. Nach Unterrichtschluss wird die Hortgruppe von dem/der Erzieher/in in Empfang genommen. Ab diesem Zeitpunkt ist es für jedes Kind möglich, mit schriftlicher Erlaubnis der Eltern und zu einer vereinbarten Uhrzeit, das Schulgelände selbstständig zu verlassen. Der Erzieher/ die Erzieherin begleitet zuerst seine/ihre Kindergruppe zum gemeinsamen Mittagessen. In einem angepassten Zeitrahmen haben die Kinder die Möglichkeit, ihr Mittagessen einzunehmen und sich über Erlebtes auszutauschen. Im Anschluss folgt eine mindestens einstündige Bewegungspause an frischer Luft. Witterungsbedingt entscheiden der/die Erzieher/in und die Kinder, wo sie diesen Zeitraum verbringen wollen. Von 14.00 Uhr bis 14.30 Uhr findet die Hausaufgabenbetreuung im zugehörigen Klassenraum statt. Die Eltern sind dazu angehalten, ihr Kind vor oder nach der Hausaufgabenzeit abzuholen oder nach Hause gehen zu lassen. Mittwochs und freitags findet keine Hausaufgabenbetreuung statt. Der Erzieher/ die

Erzieherin steht unterstützend und beratend zur Seite und leistet individuell Hilfe.

Für die Bearbeitung und Durchsicht der Hausaufgaben legen Erzieher und Lehrer einzelne Maßstäbe fest, die sich am Entwicklungsstand des Kindes sowie am Leistungspensum orientieren. Nach der Hausaufgabenbetreuung findet sich die Gruppe zum gemeinsamen Vesper im Hortraum ein. Der/ die Erzieher/in nutzt diese Zeit, um Schulobst anzubieten, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und den Nachmittag zu besprechen.

Danach bietet der/ die Erzieher/in ein Spektrum an pädagogischen Angeboten an. Damit sind Spielimpulse, geleitete Angebote, pädagogisches Beschäftigungsmaterial oder ein Aufenthalt im Freien gemeint. Jeden Mittwoch planen die jeweiligen Gruppenerzieher/innen ein Angebot für ihre gesamte Kindergruppe, teilweise auch für jahrgangsgemischte Gruppen. Auch hier ist es für das Gruppengeschehen förderlich, mit den Eltern zu kommunizieren, vor 14.30 Uhr oder nach 15.30 Uhr ihr Kind abzuholen oder nach Hause gehen zu lassen. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf dem Einbeziehen aller Bildungsbereiche und der Arbeit an langfristigen Projekten. Die Grundschule „Sonnenhof“ ist zum „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert worden. Dies spiegelt sich in den Angeboten wie auch der Schulhofgestaltung wieder. Von 16.00 – 16.30 Uhr werden die Kinder dem Späthort übergeben. Dort werden sie bis zu ihrer Abholung oder ihrem Heimgehen von einem Erzieher/ einer Erzieherin betreut und beaufsichtigt.

6.1. Ferienbetreuung und schulfreie Tage

Die Gestaltung der Ferien nimmt einen besonderen Stellenwert in der Jahresplanung ein. Sie wird als besonderer Höhepunkt vom gesamten Erzieher/innen – Kollegium betrachtet. Im gesamten Jahr werden Ideen, Wünsche und Vorstellungen für die Ferienplanung ausgetauscht und in ein thematisches Konzept gebracht. So konnten zum Beispiel Ausflüge zum Erfurter Blockpark, Projekte über Astrid Lindgren oder Schwimmbadbesuche erfolgreich geplant und durchgeführt werden. Zur Wochengestaltung der Ferien gehören auch Kreativangebote, Projekttag zur gesunden Ernährung oder Auszeiten mit Entspannungsangeboten.

Da ein Monat im Jahr für die Eltern beitragsfrei ist, beschließt das Schulamt die dreiwöchige Schließzeit in den Sommerferien. Sofern trotzdem Betreuungsbedarf besteht, haben Eltern die Alternative, ihr Kind in der Ferienbetreuung einer anderen Schule anzumelden.

Während der Weihnachtsferien gibt es eine Betreuung innerhalb des Stadtgebietes, entweder an unserer oder einer Partnerschule.

Unsere Eltern haben die Möglichkeit, ihr Kind tage- oder wochenweise für die Ferienbetreuung anzumelden. Wir halten unsere Eltern regelmäßig dazu an, verbindliche Mitteilungen über den Betreuungsbedarf ihres Kindes rechtzeitig anzumelden.

Veranstaltungen außerhalb des Schulgeländes, die gelegentlich mit Fahrten mit Reisebussen verbunden sind, können nur mit einer rechtzeitigen Anmeldung stattfinden. Dafür wird eine

Teilnahmegebühr für gebuchte Veranstaltungen im Rahmen der Ferienbetreuung erhoben, welche die außerschulischen Kosten abdeckt. Für die Anmeldung und Annahme des Feriengeldes ist der jeweilige Gruppenerzieher der Klasse zuständig.

Schulfreie Tage werden jedes Schuljahr neu geplant und festgelegt. Damit sind 3 einzelne Tage gemeint, die dazu dienen längere Zeitperioden zwischen einzelnen Ferien zu überbrücken. Nach Festlegung dieser Tage werden die Eltern informiert. Die Planung der schulfreien Tage entspricht hauptsächlich den gleichen Gesichtspunkten wie der der Feriengestaltung. Bei Fragen oder Anliegen diesbezüglich, stehen die Schulleitung, die Hortleitung, sowie die Pädagogen des Hortes regelmäßig zur Verfügung.

7. Hortordnung

Damit sich alle Kinder im Hort wohlfühlen und einen geregelten Ablauf gewährleisten können, geben wir uns und den Kindern folgende Ordnung:

- Wir sind nett zueinander und grüßen die Erwachsenen im Schulhaus.
- Nach dem Unterricht melden wir uns bei dem/der Erzieher/in an und stellen unsere Sachen ordentlich ab!
- Im Speiseraum sind wir leise und nehmen in Ruhe unser Essen ein. Wir halten auf unserem Platz und im Speiseraum Ordnung.

- Im Schulhaus verhalten wir uns leise, um andere nicht zu stören.
Rennen, schreien und toben dürfen wir auf dem Schulhof!!!
- In den Horträumen gehen wir sorgsam mit dem Spielzeug um.
- Beschädigungen und defekte Sachen melden wir den Erzieher/innen.
- Für die Ausgabe des Hofspielzeugs sind die Erzieher verantwortlich. Wenn wir das Spielzeug nicht mehr benutzen, stellen wir es an der Tür der Ausgabe ab!
- Die Toiletten verlassen wir so, wie wir sie auch vorzufinden wünschen.
- Unsere Schule und die Räume sollen sauber bleiben, damit wir uns wohl fühlen können. Deshalb achten wir darauf, dass die Wände, Türen, Tische, und die Bänke sauber bleiben.
- Wir organisieren Dienste.

Bad Langensalza, 17.04.2024